

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

4. Die Tätigkeit der staatlichen und der Gemeinde-Grundbuchämter im Jahr 1913

[urn:nbn:de:bsz:31-221057](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221057)

Den Biehversicherungsvereinen am nächsten stehen ihrer Zahl nach die Krankenkassen (260), von denen 169 auch Sterbegeld gewähren. Die Krankenkassen sind am häufigsten in den industriereichen Amtsbezirken, wie Mannheim (41), Pforzheim (28), Heidelberg (19), Karlsruhe (17), Weinheim (16), Lörrach und Schwezingen (je 13) und Freiburg (11).

Die Zahl der Sterbekassen belief sich auf 132; am zahlreichsten sind dieselben in den Amtsbezirken Karlsruhe (22), Pforzheim (16) und Heidelberg (13).

Der Landesaufsicht unterstehende Privatunternehmungen für Renten- und für Sparversicherung gab es nur je 1 im Großherzogtum, solche für Militärdienstversicherung 2 und für Mutterschaftsversicherung 3, desgleichen je 3 für Feuer- bzw. Glasversicherung und je 1 für Haftpflicht- bzw. Hypothekenversicherung.

4. Die Tätigkeit der staatlichen und der Gemeinde-Grundbuchämter im Jahr 1913.

Bei den staatlichen Grundbuchämtern ergibt die Übersicht über die Geschäftstätigkeit im Jahr 1913 folgendes Bild:

Unter den im Jahr 1913 vollzogenen Eintragungen in das Grundbuch weisen nur diejenigen über den Wechsel im Eigentum an Grundstücken mit 75658 gegen 74940 Fälle im Jahr 1912 und die Veränderungen an den in Abteilung II und III des Grundbuchs eingetragenen Lasten und Beschränkungen bzw. Pfandrechten mit 12918 Einträgen gegen 11945 im Vorjahr eine kleine Zunahme auf, während bei den übrigen Eintragungen eine durchschnittlich kleine Abnahme zu verzeichnen ist. Die Zahl der eingetragenen Pfandlasten betrug 32779 (1449 weniger wie im Jahr 1912), die der Lasten in Abteilung II des Grundbuchs 10426 (745 weniger wie im Jahr 1912). Löschungen wurden in Abteilung II und III des Grundbuchs 55504 (gegen 57317 im Vorjahr) vollzogen. Grundstücksteilungen und -vereinigungen kamen 5990 zum Eintrag, während sich die Zahl derselben im Jahr 1912 auf 6520 belief. Vormerkungen und Widersprüche gelangten 776 (1912: 836) und sonstige Eintragungen 5971 (1912: 7774) zum Vollzug.

Grundstücksveräußerungsverträge wurden bei den staatlichen Grundbuchämtern im Jahr 1913 1312 von den Grundbuchbeamten (Notaren) und 39295 (also annähernd 30mal so viel) von den Grundbuchhilfsbeamten (Ratschreibern) beurkundet gegen 1200 bzw. 40060 im Vorjahr. Sonstige Protokolle (Bewilligungen von Hypotheken und sonstigen Belastungen sowie Löschungsbewilligungen) haben die Grundbuchbeamten 1823 (1912: 1955) und die Hilfsbeamten 7452 (1912: 7901) aufgenommen.

Die Grundbuchbeamten erteilten im Berichtsjahr 11078 Zeugnisse, Auszüge und Abschriften (339 weniger wie im Jahr 1912), während die Zahl der von den Hilfsbeamten gefertigten Zeugnisse und Abschriften von 53011 im Vorjahr auf 49805 zurückgegangen ist. Hypothekenbriefe wurden 2835 (1912: 3331) ausgestellt; Zwischenverfügungen und Zurückweisungen von Anträgen ergingen in 2644 (1912 in 2756) Fällen.

Bei den in den Städten Konstanz, Freiburg, Baden, Bruchsal, Durlach, Karlsruhe, Pforzheim, Mannheim, Weinheim und Heidelberg errichteten Gemeindegundbuchämtern stellt sich die Geschäftstätigkeit des Jahres 1913 wie folgt dar:

Die im Grundbuch vollzogenen Eigentümereintragungen sind von 6503 im Vorjahr auf 6012 im Berichtsjahr zurückgegangen, die Eintragungen von Pfandlasten von 6812 auf 6702, von Lasten in Abteilung II des Grundbuchs von 1335 auf 1247 und von Grundstücksteilungen und -vereinigungen von 1184 auf 979. Dagegen ist die Zahl der in Abteilung II und III des Grundbuchs vollzogenen Löschungen von 9273 im Jahr 1912 auf 9378 im Jahr 1913, die der Veränderungen in Abteilung II und III des Grundbuchs von 5598 auf 5801, der Vormerkungen und Widersprüche von 663 auf 709 und der sonstigen Einträge von 1183 auf 1303 gestiegen.

Die von den Grundbuchbeamten beurkundeten Grundstücksveräußerungsverträge und Auflassungen beziffern sich auf 1856 (gegenüber 2255 im Jahr 1912) und die sonstigen Protokolle und Beurkundungen auf 6198 (gegenüber 6279 im Vorjahr).

Die Zahl der im Berichtsjahr ausgestellten Zeugnisse, Auszüge und Abschriften betrug 16000 (1912: 15911). Hypothekenbriefe wurden 2303 (91 mehr wie im Jahr 1912) erteilt; Zwischenverfügungen und Zurückweisungen von Anträgen zählte man 1280 (1912: 1226).

Faßt man die gesamte Tätigkeit der Grundbuchämter in Baden im Jahr 1913 zusammen, so zeigt sich im allgemeinen eine Abnahme der Geschäfte gegenüber dem Vorjahr, welche aber bei den zum Eintrag im Grundbuch gelangten Pfandlasten, Löschungen in Abteilung II und

III, Vormerkungen und Widersprüchen, ferner bei der Zahl der bei den Grundbuchämtern beurkundeten Grundstücksveräußerungsverträge und sonstigen Protokolle, sowie bei den durch die Grundbuchämter erteilten Zeugnissen, Auszügen und Abschriften und den ergangenen Zwischenverfügungen und Zurückweisungen von Anträgen nicht einmal 5 vom Hundert beträgt und nur bei den im Grundbuch vollzogenen sonstigen Eintragungen (1912: 8957, 1913: 7274) mit 18,8 % ein Zehntel übersteigt. Dem steht nur bei den Eigentümereintragungen (81670 gegen 81443 im Vorjahr) und bei den in Abteilung II und III des Grundbuchs eingetragenen Veränderungen (18719 gegen 17543 im Vorjahr) eine kleine Zunahme gegenüber.

5. Die Geschäftsergebnisse der gewerbemäßigen Gesindevermieter und Stellenvermittler des Großherzogtums im Jahr 1914.

Es ist in früheren Jahren schon mehrmals darauf hingewiesen worden, wie und warum durch das am 1. Oktober 1910 in Kraft getretene neue Stellenvermittlungsgesetz ein starker und stetiger Rückgang der gewerbemäßigen Stellenvermittlung herbeigeführt wurde. Dieser Rückgang ist auch im Berichtsjahr nicht zum Stillstand gekommen, wiewohl er sich begreiflicherweise nicht mehr in dem Umfang äußert wie in den 3 vorhergegangenen Jahren.

Am Ende des Jahres 1914 betrug die Zahl der Betriebe von gewerbemäßigen Gesindevermietern und Stellenvermittlern im Großherzogtum 71, während zu Ende des Vorjahres noch 81 vorhanden waren.

Weitaus die Mehrzahl dieser Stellenvermittlungsbureaus, und zwar 47, vermittelte nur Stellen für weibliches Personal, die meisten übrigen (19) befaßten sich mit Stellenvermittlung für Personal beiderlei Geschlechts, während nur 5 Betriebe sich ausschließlich mit der Unterbringung männlicher Stellensuchender abgaben.

Wie es in der Natur der Sache bzw. der derzeitigen Organisation und Verfassung des Arbeitsnachweises liegt, umfaßt die Geschäftstätigkeit der gewerbemäßigen Stellenvermittlung weit- aus überwiegend Stellenvermittlung für weibliches Personal, doch halten sich erfahrungsgemäß mit der Zeit Herrschaften wie Dienstboten aus naheliegenden Gründen, insbesondere auch der Kostenersparnis wegen, im Bedarfsfalle immer mehr an die öffentlichen (unentgeltlichen) Arbeitsnachweise.

Im Berichtsjahr wurden bei den Geschäftsstellen der gewerblichen Gesindevermieter und Stellenvermittler von 5116 männlichen und 18240 weiblichen, zusammen 23356 Personen Dienst- bzw. Arbeitsstellen gesucht, 2231 männliche und 18504 weibliche, zusammen 20735 Arbeitskräfte verlangt, dabei 1625 Stellen für männliche und 12097 für weibliche Personen, d. h. insgesamt 13722 Stellen vermittelt.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Stellensuchenden um 4816, die der verlangten Arbeitskräfte um 5029 und die der vermittelten Stellen um 2360 abgenommen. Im Jahr 1911, dem ersten vollen Betriebsjahr nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes, hatten sich aus der Geschäftstätigkeit von 150 gewerbemäßigen Stellenvermittlungsbureaus noch folgende Betriebsziffern ergeben: Stellensuchende 39070, verlangte Arbeitskräfte 36696, vermittelte Stellen 24195. Es sind also durch die gewerbemäßige Stellenvermittlung vergleichsweise nahezu 10500 Stellen weniger vermittelt worden als im Jahr 1911.

Von der Gesamtzahl der vermittelten Stellen entfallen im Berichtsjahr 4303 auf das erste, 4721 auf das zweite, 2919 auf das dritte und der Rest mit 1779 auf das letzte Viertel des Geschäftsjahrs.

Auf die einzelnen Berufe verteilen sich die vermittelten Stellen wie folgt:

Männliches Personal: Ausläufer, Hausburschen, Hausdiener, Packer usw. 151; Fuhrknechte, Kutscher, Melker usw. 349; Küfer und Bierbrauer 12; Kellner, Köche, Zapf- und Hotelburschen usw. 879; freie Berufe (Theater- und Bühnenpersonal, Musikkapellen usw.) 234.

Weibliches Personal: Landwirtschaftliche Dienstboten 71; Wirtschaftspersonal (Kellnerinnen, Köchinnen usw.) 7273; Putz-, Wasch- und Lauffrauen 12; häusliche Dienstboten aller Art 4484; Ammen 2; Ladnerinnen, Buchhalterinnen usw. 59; freie Berufe (Theater- und Bühnenpersonal) 180; sonstiges weibliches Personal 16.

Aus vorstehender Aufzählung geht hervor, von welchen Bevölkerungskreisen insbesondere die Geschäftstätigkeit der gewerblichen Gesindevermieter und Stellenvermittler vorzugsweise in Anspruch genommen wird.